Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 24

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

überftieg weit feine Rrafte. Es handelte fich nicht barum, ein | ftrifte getheilt, von benen jeber brei Regimenter Infanterie, brei wohlorganifirtes, bisziplinirtes und eingeubtes Seer auf ben Rampf= plat zu fuhren, fonbern es erft zu fchaffen. Doch weber als Organisator noch ale Felbherr war er gludlich. Aber wenn feine Anordnungen und Operationen ihm auch nicht ben Ramen eines Strategen verschaffen tonnten, fo blieb ihm boch ber ungefchmalerte Ruf eines braven Solbaten; erneuert legte er Beweife glangenber Tapferteit ab. Bei Bifiton murbe er bei Bebienung eines Befdupes, ale er in einer Batterie einen tobigefchoffenen Rano. nier erfette, verwundet. Rach bem Fall bes Sonberbuntes lebte General Salis, ba feine hoffnung, in Desterreich militarifche Berwenbung gu finden, in Folge ber Margrevolution gu nichte geworben, einige Jahre in Munchen und fehrte bann unbehelligt in feine Beimath gurud. Fern von jebem politifchen Treiben brachte er ben Reft feiner Tage gu.

General Salis Soglio war ein fconer freundlicher Mann von hoher Statur, ber jugenbliche Lebhaftigfeit bis in fein hobes 21: ter bewahrte; im Ausland hatte er mit Auszeichnung gebient. Bei jeber fich ihm bietenten Belegenheit hatte er Beweise ber glangenbften Tapferfeit abgelegt; befcheiten, rechtlich, tren, gewije fenhaft und entschieben, von ritterlichem Charafter befaß er alle Eigenschaften eines guten Solbaten; er vertraute mehr feinem Degen und ichatte Tatit und Strategie gering.

Baabt. (+ General be Gingins.) Am 15. Mai fand in La Sarrag bas Begrabniß bes Generals be Bingine ftatt. Der Berftorbene, ein Bruber bes berühmten hiftorifers, war 1792 geboren. 1807 trat er, 15 Jahre alt, ale Unterlieutenant in englische Militar:Dienfte und machte mit feinem Regiment in ben folgenden Jahren verschiebene Felbguge und Erpeditionen in Ralabrien , Spanien und Ranaba mit. Dach tem Frieden von 1815 in bie Schweiz gurudgefehrt, befleibete er bie Stelle eines Infanterie-Aibemajors. 1829 trat er in neapolitanifche Dienfte und avancirte jum Oberftlieutenant, Oberft und General; murbe bei bem Aufftanb von 1848 verwundet; fehrte in genanntem Jahr in bie Schweiz jurud, wo er ruhig und hochgeachtet von ber gangen Umgegenb auf bem Schlog La Garrag lebte , bis er in ber Racht vom 12. auf ben 13. Mai feine ehrenvolle und fruher viel bewegte Laufbahn ichloß.

Ausland.

Serbien. (Die Armee.) Das fleine Fürstenthum Gerbien , welches bei 791 Quabratmeilen Flachenraum 1,224,000 Einwohner gablt, ift gleidwohl im Stanbe, 130,000 Mann in's Felb zu ftellen, von welchen 74,500 Mann gur eigentlichen Dperations-Armee gerechnet werben fonnen. Gine fo bebeutenbe Ausnutung ber Behrfraft - faft 230,0 ber gesammten mannlichen Bevolterung ware nach bem mobernen Syfteme ber großen ftebenben heere naturlich nicht möglich. In ber That hat Gerbien jenes Spftem aboptirt, welches jenfeite bee Oceans und in ber Schweiz fich bemahrt hat, jenes ber Milig namlich.

Das ftebenbe Beer Serbiens bilbet im Frieden nur ben Cabre fur bie National-Armee, verfieht ben Bachbienft am Sofe, in ben Staats. Objetten unt erhalt bie Ordnung und Sicherheit im Lande, wozu 230 Offiziere, 6550 Mann, 150 Bferbe, 48 Felbund 36 Gebirge-Befdute genugen, welche in vier Bataillone Infanterie zu vier Compagnien, eine Gotabron Ravallerie, 14 Batterien, eine Rompagnie Beug-Artillerie, zwei Bionier- unb amei Bontonier-Rompagnien, bann in Ertra-Rorps eingetheilt find und bei 5,682,400 fl. Staats-Ginnahmen bas mit 5,678,650 fl. normirte Ausgabe-Bubget mit 1,529,670 fl. belaften.

Die ftehenbe Armee, über welche ber Fürft burch ben Rriege-Minister und die Stabs-Abtheilung (Generalftab) ben Oberbefehl führt und alle Offiziere fattifch, die Unteroffiziere formell ernennt, ift im Lanbe fo bielogirt, baß fie ihrer Sauptaufgabe : Ausbildung ber National-Armee jum Rriegsbienfte, voll genugen tann. Die lettere bagegen ift, enisprechend ber politisch-abminiftrativen Territorial-Ginrichtung bee Lantes, in feche Militar-DiGefabronen Ravallerie und eine Batterie ftellt und fo eingetheilt ift, baß jebe Gemeinbe eine Compagnie, jeber Begirt ein Batails lon bilret.

Die National-Armce gerfallt in zwei Rlaffen, beren Bufammenfepung ungefahr bem Begriffe 1. und 2. Landwehr. Aufgebot entfprist. 3m Frieden ift nur ber Radre aufgestellt und werden bie Weschäfte bes Bataillons-Rommanbanten unter Intervention eines Compagnieführere von einem ausgebienten Felbwebel geführt, bie Rommanbanten ber Bataillone und Brigaben aber erft im Mobilifirungefalle ernannt. Bemertenswerth ift, bag bie Rational-Armee mit Rudficht auf bie ichlechten Rommunitationen nicht weniger als 14,000 Tragthierführer gabit, welche übrigens bas Pferb und beffen volle Ausruftung aus Gigenem beiftellen

Die Wehrpflicht ift allgemein und bauert vom 20. bis jum 50. Lebensfahre. Die Ginberufung jum ftebenben Beere erfolgt unter ben ftellungspflichtigen jungen Leuten bis gur Dedung bes Contingents burch bas Loos; alle Uebrigen werben in bie erfte Rlaffe ber National-Armee gefdrieben. Befreit find nur bie Minifter, Senatoren (lettere jedoch nur im Frieden), bie phyfifch over moralisch Untauglichen. Gine Diftritts Commiffion führt Die Goibeng. Bewaffnet wird bie Gerbifche Armee mit bem Beaboby-Gewehr, welches im Lande fabrigirt wirb.

Die Artillerie hat gezogene Bronge Borberlaber-Ranonen, von welchen in Rragujevat an 240 Stud und 8 Mitrailleufen beponirt find. Die Mannichaft führt Stuben und Sau Bajonnet, mahrend bie Ravallerie mit Rorb Cabel, Rarabiner und Bistolen bewaffnet ift. An Bruden-Material haben bie Bioniere im Gangen vier Equipagen nach bem Spftem Birago mit 1600 Bruden-Länge.

Die National-Armee, beren Bewaffnung und Ausruftung bem Lanbe, beren Berpflegung bem betreffenben Begirt gur Laft fallt, wirb gleichfalls Beaboby Gewehre erhalten und ift im Allgemeinen gleich bem ftehenben Beere bewaffnet. Fur Schuhe und Bafche muß jeber Behrmann felbft forgen. Die Abjuftirung ift burchaus national, body gleichmäßig, fie besteht aus grauer Bloufe unb Mantel, blauer Bofe und Dpanten.

Der Sauptaufgabe ber Armee entsprechend, wird auf bie Aus: bilbung berfelben retativ hoher Werth gelegt. Bei ben Rompags nien bestehen Unteroffizieres und Manuschafte-Schulen, welche bie jest noch bie Bebeutung einer Bolteschule haben. In ber Belgraber Artillerie-Schule werben talentirte junge Leute gu Dffigies ren ausgebilbet und bie fahigften Boglinge gur weiteren Ausbilbung in bas Ausland gefenbet. In Belgrab befteht ferner ein Gentral-Rurfus fur Offiziere ber National-Armee, und wird berfelbe jahrlich von circa 300 Stabs: und Ober:Offigieren frequen: tirt, welche nach Beenbigung bes Binter-Rurfus über ben Sommer bie praftifden Uebungen ber Belgraber Garnifon mitmachen und bann nach einer abgelegten Brufung qualifigirt werben. Die Unteroffiziere ber National-Armee aber verfammeln fich alle Sonns und Feiertage in ber Begirte. Schule und werben von einem Dffigier bes ftehenben Beeres in ben Dienft-Borfdriften, ber Behandlung ber Baffen zc. unterrichtet.

Die Baffen: Uebungen ber National: Armee finden im Berbite ftatt und bauern 25 Tage. Gie beginnen mit bem tattifchen Unterrichte in ben Bemeinben , umfaffen bie Schiefübungen, foliegen mit Erergitien ber gu einem Rreife gehörigen Abtheis lungen, und werben bie letteren , sowie ber tednifde Unterricht ftete von Offigieren bes ftebenben Beeres geleitet.

Bur Berpflegung bes Becres befteben zwei Depots in Belgrab und Rragujevat, in welch' letterer Stadt auch bas Arfenal mit einer Befchup. Biegerei etablirt ift und im Bereine mit ber Lafetten Fabrit wochentlich eine tomplet ausgeruftete Batterie & 6 Biecen erzeugen tann. Auch wird bie gefammte Munition im Lande felbft probugirt.

Das Disziplinar-Berfahren und bie Art ber Beforberung ichlie-Ben fich im Gangen ben fo ziemlich überall geltenben Pringipien an, und ware noch ju bemerten, bag bie Beforberung von bem Erfolge einer Brufung und einer gewiffen Minimal-Dienstzeit abhangig ift. Die Berpflegung, bas Sanitats-Befen und bie Befolbung bes aktiven Beeres ist im Allgemeinen reichlich bemeffen und mit Rudficht auf die Landesverhaltniffe gut regulirt und verwaltet. (Breffe.)

Berichiedenes.

— (Marketenberei.) In bem Aprilheft ber Militarischen Blätter finden wir einen langern Artikel über bas Martetenberwesen ber preußischen Armee. Da biese Frage auch bei und nicht erledigt ift, so wollen wir bas Wesentlichste, was über bie Frage gesagt wird, hervorheben. Wer die letten Feldzüge mitgemacht hat, wird wissen, sogt ber Versasser, wie sehr die Marketenberei bei und im Argen liegt und hinter ben ähnlichen Einrichtungen anderer Armeen im Allgemeinen zurückseht.

Buvorberft wurde bie Frage zu beantworten sein: Ift ber Marketenber fur bie Truppen eine Nothwendigkeit, ober auch dur ein ungern entbehrtes Betursniß? Wir glauben, bies bejaten zu muffen. In tiesem Falle aber muß bie Marketenberet aufhören, ein höchstens gedulbeter, nie gern gesehener Parasit bes heerestörpers zu sein; es muß ihr eine bienftlich scharf abgegerenzte Stellung angewiesen, mit einem Worte, sie muß mille tartich organisit werben.

Unfere bieberige Praris war folgende. Man überließ es ben Truppen , ob fie einen Martetenber mit ine Felb nehmen wollten ober nicht, verpflichtete biefelben nur, bem Martetenber eine Legis timation auszufertigen und unterftellte benfelben ber Disciplinar= ftrafgewalt bes betreffenben Truppentheile. Diefer lettere forberte von bem fich ale Marketenber Melbenten in ter Regel eine gu hinterlegente Caution, welche nicht felten ter Compagnie-Chef bem Manne aus feiner Tafche vorstredte, um nur überhaupt einen Marketenber zu befommen. Mar ber Dann bemittelt, fo brachte er Bferd und Wagen von Baufe aus mit, wenn nicht, fo ftellte man ihm anbeim, fich balb möglichft bergleichen zu verschaffen, was benn aud, namentlich in Feindes Land mit einer minbeftens verbachtigen Schnelligkeit zu geschehen pflegte. Beiche Borrathe und auf welchem Bege er fie fich beschaffen wollte, murte bem Martetenber meiftentheile überlaffen , ber Truppentheil fummerte fich nicht barum; berfelbe achtete allenfalls barauf, bag bie Baaren geniegbar und bie Breife nicht übertrieben hohe waren, was ju controlliren oft feine Schwierigfeiten hatte. Wenn ber Martetenber feine Sache verftand und ehrlich war, fo verforgte er bie Truppen mit Allem, was Lieferung, Magagin- und Duartierverpflegung nicht zu geben vermag, aber ben Leuten Beburfniß ift, als Spirituofen, Butter, Rafe, Burft, Badwaare, Buder, Tabad, Cigarren 2c. Es hat Truppentheile gegeben, welche in biefer Beife mahrend bes gangen Feldzuges gut und zu allfeitiger Bufriebenheit bedient wurden; ber Marketenber betrieb fein Gefcaft mit Umficht, bie Breife waren mößige, beite Theile fanben ihre Rechnung. Diefe galle aber rechnen leiber zu ben Ausnahmen. Die Regel war, baß ber Marketenber feiner Truppe fehr balb, befonbers bei foneilen Darfchen, von gar feinem Rugen mar fonbern berfelben lebiglich gur Laft fiel und ben Trog unnuger Beife permehrte. Dazu tommt, bag ein erheblicher Bruchtheil biefer Individuen, ber Befe bee Boltes entsproffen, fich gu biefem Poften brangte, weil er nichts zu verlieren hatte, aber im Bebeimen hoffte, im Befolge bes Beeres im Eruben fifchen ju tonnen , und , ohne mahlerifch in ten Mitteln gu fein, ein fcones Stud Gelb auf biefe ober jene Beife zusammenzuschlagen. Wir geben nicht zu weit, wenn wir biefe Rategorie geradezu ale profeffionirte Marobeurs und Spigbuben vom reinften Baffer bezeichnen, welche die im Rriege unvermeiblich fich einftellente Gefet, und Regellefigteit ber civilen Berhaltniffe auf tem Rriegeschauplage fich zu Rute machen, um, wie man zu fagen pflegt, ihr Schafden ins Eredne gu bringen. Dies Urtheil ift hart, aber leiber mahr, wie Schreiber biefes, burch gerabegu haarftraubenbe Bet: fpiele belehrt, bezeugen fann. Plunderung, Erpreffung, Difhanblung friedlicher Landesbewohner find Erceffe, welche ber beften Urmee ber Belt, wenn auch nur in vereinzelten Fallen, nicht gang erfpart bleiben. Abgesehen bavon, bag ber Krieg felbft ber Rohbeit und Berwilberung ter Sitten entschieben Borfcub leiftet,

giebt ce ja faft in jeber Eruppe verworfene Gubjecte von hochft zweifelhafter Moralitat, welche, wenn nicht beauffichtigt, ihre Raub. und Beuteluft zu befriedigen beftrebt find. Dergleichen gehorte, Gottlob, Dant ber Manneszucht und bem Ghr- und Pflichtgefühl bes beutichen heeres, gu ben feltenften Ausnahmen, ift aber in ber Dehrzahl ber gur Renninig gefommenen Falle erwiesener Dagen auf Dartetenber und beren Anhang gurud. juführen. Ferner wird man nicht fehl greifen, wenn man behauptet, baß jenes lichtscheue Befinbel, welches von Schlachtfelbern ungertrennlich ift, Tobte und Bermundete plunbert und vor feiner: lei Scheuglichkeit gurudichrect (bie fogenannten Syanen bes Schlachtfelbes), fich wefentlich aus biefen Subjecten recrutirt. Sie find es, welche auch im letten Rriege ben guten Ruf ber Armee oft genug ichwer geschäbigt und bie Beranlaffung gegeben haben, zu jenen gehäffigen Berlaumbungen, welche wir furzweg als "Benbulengeschrei" bezeichnen tonnen. Bir behaupten bes: halb, "bie Martetenberei, wie fie bisher betrieben murbe, ift ein offener Rrebefchaben am Beerestorper, welcher wohl ober übel befeitigt werben muß. "

Wir übergehen die Beweise, welche ber Herr Verfasser anführt, und begnügen uns seine Vorschläge anzusühren: 1) Der Marketender ist nach Wahl des Compagnies (Escadrons, Batteries) Chefs aus Reis und Glied zu entnehmen; für je 2 Compagnieen wird 1 Marketender genügen. 2) Wagen und Pferd beschaft der Staat. Bu ersteren könnten, wenn Neubeschaffung zu kostspielig, die etwa noch vorhandenen Fahrzeuge der Kriegsbeute, besonders die sogenannten und vielsach als Packarren benutzten fourgons verwendet werden. 3) Der Compagnie Chef bestimmt Art und Preise der zu beschaffenden Vorräthe.

Geschichte. — Geographie.

Soeben erschien und wird auf frankirtes Berlangen gratis und franco zugesandt:

gafalog Ar. 59. Geschichte. Genealogie. Rumismatik, Geographie und Reisen. Atlanten, Karten und Bläne. 2214 Rummern.

Wir erlauben uns, auf diesen reichhaltigen Catalog gang besonders aufmerksam zu machen.

[H-3242-Z] Schweizer. Antiquariat in Zürich.

Berlag ber Deutschen Buchandlung in Bach.

Anleitung zur Anfertigung

Recognoscirungsberichten und Croquis.

Bon von Budgifch, Sauptmann und Lehrer an ber Kriegsichule zu Mes. Preis 16 Sgr.

Bon ber Kritit auf's Barmfte empfohlen!

Bon bemfelben Verfasser erschien fürzlich :

Die Bergzeichnung auf Plänen.

Mit zahlreichen Figurentafeln. Preis 1 Thir. 15 Sgr.

Im Berlage von E. S. Mittler & Sohn in Berlin ist eben erschienen und bei F. Schulthest in Zürich zu haben:

Sedan.

Ein Vortrag,

gehalten in dem wiffenschaftlichen Berein von Berlin

A. Selmuth, pauptmann im großen Generalftabe. Mit 1 Karte.

Fr. 1. 35.